

zenkunder sey, Christus aber als ein Mensch mit seinem Hertzen nicht alles wisse noch anschawe, das auch der Son Gottes nicht alle Werck seiner Allmechtigkeit mit vnnd durch die angenomne Menschheit würcke vnnd dergstalt auch mit jr gemein habe, so kan ers auch leichtlich dahin bringen, das Christus mit der zeit für ein pur lautter Mensch gehalten vnd seine ewige
 5 Gottheit verleugnet werd. Daruon Doctor Luther vorlangst hat geweißsaget, dessen Prophecey laider zů vnser Zeit erfüllet ist, das ettliche vnder den Zwinglianern allbereit öffentliche Arrianer worden seind. [252:] Derhalben, wem seiner Seelen heil vnnd Seligkeit angelegen ist, der wölle sich warnen
 10 lassen vnd vor disem Geist sich fleissig fürsehen, der nicht im Liecht wandelt, sonder im finstern schleucht, die Leut heimlich hindergeht vnd einnimpt vnd sich so lang druckt vnnd schmuckt, biß er raum vnnd lufft bekompt herfürzubrechen vnnd sich zu offenbaren.³⁶⁷

Warnung vor der Zwinglianer Geist vnd Lehr.

Darmit aber dise vnser Christliche vnd in Gottes Wort gegründte Confession
 15 nit von jemandt dahin gedeutet oder verstanden werden möge, als solten wir Christliche rhüwe vnnd einigkeit an vns erwinden lassen, so wölle wir hie zum Beschluß vns öffentlich vor Gott vnnd seiner Kirchen bezeugen, das wir nichts mehr wünschen, auch von Gott bitten, dann wa immer müglich die leydige, langwürige, ergerliche vnnd hochschädliche Zwispalt ohne abbruch
 20 der Göttlichen warheit Christlich hingelegt vnnd zů Gottgefelliger Einigkeit gebracht werden möcht. Darzů wir auch vnsers theils gern helffen vnnd rathen wolten vnd an vns nimmer erwinden solte.

Protestatio der Wirtembergischen Theologen.

Das wir aber mit den heimlichen oder öffentlichen Zwinglianern³⁶⁸ ein^b Scheinhandel annemen vnnd zů solcher Einigkeit rathen oder helffen, die
 25 auff schrauffen,³⁶⁹ das ist auff schlupfferige, zweizüngige, zweiffelhafftige Wort gesetzt, wölche auff widerwertigen Verstandt gezogen werden mögen vnd den Zwinglianern die verfälschung der Articul vnsers Christlichen Glaubens einräumen, darmit sie die Person Christi trennen vnnd Christum [253:] nach der menschlichen Natur von der Rechten der Maiestet vnnd Krafft
 30 Gottes absetzen vnnd jm von der Göttlichen Allmechtigkeit nach der menschlichen Natur mehr nicht, dann allein den Namen vnd Tittel gönnen, mit der that aber vnd warheit gar nichts, vnd also sein warhafftige Gegenwart auff Erden in seinem heiligen Abendtmal leügnen, würdt vns vnsers verhoffens kein Christ verdencken. Dann wir vmb Frides vnnd Einigkeit
 35 willen vnserm Herrn Christo vnd seiner Kirchen nichts zů vergeben haben, sonder schuldig sein, seiner Göttlichen Maiestet vnnd Warheit biß in Todt Zeugnüß zu geben. Da jhnen aber zů einem auffrichtigen Friden vnnd Gottgefelliger Einigkeit ernst ist, die nicht fürgenommen werden kan, es seien

Mit öffentlichen vnd heimlichen Zwinglianern kein Scheinhandel anzunemen.

Wölcher gestalt man möge zum Christlichen friden kommen.

^b kein: B.

³⁶⁷ Vgl. II Tim 3,1–9.

³⁶⁸ Vgl. Anm. 215.

³⁶⁹ Schrauben. Vgl. Art. Schraube 4), in: DWb 15, 1651.